©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN
DES
BAD. LANDESVEREINS FÜR NATURKUNDE UND NATURSCHUTZ IN FREIBURG I. BR.

Neue Folge Bd. 1	Ausgegeben am 16. Juli 1920	Heft 4 1920

INHALT:

1. Scheid, Mitgliederversammlung 1920.
2. Schlatterer, Die Gefährdung des Wildseemoors bei Kaltenbronn.
3. Weigand, Deeckes „Geologie von Baden".
4. Auerbach, Anstalt für Bodenseeforschung der Stadt Konstanz.
5. Schlatterer, Neue Standorte.
6. Geschäftliche Mitteilungen: Ankündigung.

Mitgliederversammlung
am 3. Juli 1920.

In Abwesenheit des Vorsitzenden und unter Beteiligung von 19 Mitgliedern — darunter 3 auswärtigen — eröffnete i. V. Professor Dr. Scheid die Mitgliederversammlung. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer. Darnach beträgt die Mitgliederzahl jetzt 4 E. M. und 426 ordentliche Mitglieder, also eine kleine Verminderung gegen das Vorjahr (5 bzw. 431). Die bei der letzten Versammlung als unsicher bezeichneten, während des Krieges verschollenen Mitglieder sind meist verloren gegangen. Besonders schmerzlich ist der Tod unseres hochverdienten E. M. Hofapotheker Baur in Donaueschingen, dem der Berichterstatter warm empfundene Worte des Gedenkens widmete. Der Kassenbericht wurde vom Rechner gegeben unter Verweis auf die Abrechnung in der vorigen Nummer. Nach dem Mitgliederbuch sind für das Jahr 1919 insgesamt 1372 Mark Beiträge geleistet worden. Die Verspätung der letztjährigen Nachnahmesendungen war durch Schwierigkeiten in der Drucklegung der Nummer bedingt und wird dieses Jahr bestimmt vermieden, weil die Ankündigung der Nachnahme eben durch das vorliegende Heft erfolgt. Bedauerlich ist, daß uns von den Zinsen der Kriegsanleihe (Nennwert 10000 Mark) zehn Prozent Steuer vorenthalten werden. Auch der Zuschuß der Regierung ist bis jetzt ausgeblieben, und wir müssen uns mit dem gleichen Schicksal bei anderen Vereinen gemeinnütziger Art trösten, die bisher vergeblich warten. Auch die Ortsgruppen des Schwarzwaldvereines geben uns nicht mehr alle in dem früher zugesagten Umfang die versprochene Unterstützung. Der Rechner erklärt unter Hinweis auf frühere Mitteilungen, daß er mit den eingehenden Beiträgen nicht mehr auskommen kann und eine

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Erhöhung beantragen muß. Auf einen Vorschlag aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder wird einstimmig eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf 8 Mark mit sofortiger Wirkung beschlossen. Eine freiwillige Mehrbesteuerung ist aber immer noch sehr erwünscht. Einen großen Vorteil hätten wir ferner, wenn unsere Schweizer Mitglieder uns den Mitgliedsbeitrag nicht in Mark, sondern in Franken einzahlen würden, wie es ein Teil der betreffenden Herren bereits getan hat. Schließlich wurde dem Rechner, nachdem Herr R. Finck die Abrechnung geprüft hatte, Entlastung erteilt.

Über den Druck der „Mitteilungen" berichtete der Schriftleiter Professor Widmann. Unser Vertrag mit der Braunschen Druckerei in Karlsruhe ist seit Beginn der neuen Folge schon mehrfach gekündigt und mit Rücksicht auf die Tarifverträge im Druckereigewerbe für uns immer ungünstiger wieder erneuert worden. Aus diesem Grund wollen wir versuchen, ob wir unsere Zeitschrift wieder in Freiburg herausbringen können, zumal sich unsere Hoffnungen auf die Verbindung mit Braun nicht verwirklicht haben.

Dr. Schlatterer erläuterte die seit sieben Monaten geführten Verhandlungen mit dem Verein „Badische Heimat" über eine gleichberechtigte Zusammenarbeit in Naturschutzangelegenheiten und unsere daraus sich ergebenden Rechte. Da sich eine Einigung immer noch nicht erzielen ließ, müssen wir die Verhandlungen weiterführen. Der Vorschlag, auch ein Zusammengehen mit dem Schwarzwaldverein anzustreben, fand die Zustimmung der Versammlung. Von den mannigfachen Einzelfragen des Naturschutzes sei erwähnt, daß wir erfolgreiche Verhandlungen wegen Erhaltung der Rheinauen von Basel bis Neuenburg im Interesse der Pflanzenwelt und des Vogelschutzes geführt haben, so daß die in Aussicht stehende Meliorierung dieses Gebietes den Interessen des Naturschutzes nicht zuwiderläuft. Wegen des Isteiner Klotzes (Berichterstatter Dr. Lettau, Lörrach) verhandeln wir mit den derzeitigen Besitzern, dem Reich, der Stadtgemeinde Karlsruhe (als Erbe der von-Freystättschen Steinbrüche) und Privatpersonen, nicht bloß wegen Erhaltung des im Steinbruchbetrieb gefährdeten landschaftlichen Bildes, sondern auch wegen der Gefährdung der hochinteressanten Pflanzen- und Tierwelt. Wir haben hierbei eine viel weiter gehende Aufgabe vor uns, als sie die vorhin schon genannte „Badische Heimat" neben uns verfolgt. Hinsichtlich der geplanten Kulturverbesserungen ist der Moorschutz am dringendsten. Insbesondere stehen wir in engster Zusammenarbeit mit unserem Mitglied Dr. Müller, Augustenberg, im Abwehrkampf für das Wildseemoor, das von württembergischer Seite her stark gefährdet erscheint. (Näheres unten.) Das Arbeitsministerium steht auf diesem Gebiet vollkommen auf unserem Standpunkt und hat auch unsere Interessen in dem vor kurzem dem Landtag vorgelegten

Torfgesetz berücksichtigt. Durch ständige Fühlungnahme mit der Badischen Torfgewinnungsgesellschaft m. b. H. in Freiburg sind wir in der Lage, jederzeit unsere Wünsche in dieser Hinsicht zur Geltung zu bringen. Zurzeit stehen wir wegen der Moore bei Hinterzarten (das Erlenbrucker Moor soll mindestens erhalten bleiben), Triberg und Hottingen in Verhandlung; die übrigen für den Abbau zunächst bestimmten Moore sind nicht von solcher Eigenart, daß wir ihre Erhaltung gegenüber den überwiegenden wirtschaftlichen Interessen vertreten könnten. In ähnlicher Weise haben wir unsere Aufmerksamkeit auch auf die geplanten großen Meliorierungspläne gelenkt. Wegen Schonung des Gersbacher Waldes verhandeln wir — allerdings bis jetzt immer nur einseitig! — mit der betreffenden Gemeindeverwaltung. Der vom Schwarzwaldverein neugeplante Weg am Feldberg wurde von uns begangen und seine Ausführung für unbedenklich gefunden. Neuerwerbungen von Naturschutzgebieten konnten bei der günstigen Lage der Landwirtschaft keine erfolgen. Die vom Ministerium des Innern erlassene Verfügung zum Schutz des Maulwurfes ist zum Teil auch auf unsere Bemühungen zurückzuführen. Die Pläne eines Stausees bei Schonach und eines damit zusammenhängenden Kraftwerkes bei Triberg sind wegen der hohen Kosten einstweilen zurückgestellt; aber wir werden diese Sache auch ferner im Auge behalten und im gegebenen Augenblick die Ausführung zu hindern suchen, soweit es möglich sein wird. Ähnliches gilt bezüglich der Gefährdung des Todtnauberger Wasserfalles; indes haben wir hier dem Schwarzwaldverein die nächsten Schritte überlassen.

Zahlreiche Wünsche und Anregungen aus dem Kreis unserer Mitglieder wurden laut. Zu den von Dr. Scheffelt im August am Chiemsee veranstalteten biologischen Kursen (siehe No. 3 unserer „Mitteilungen") genießen unsere Mitglieder erhebliche Vergünstigungen. Das gleiche gilt für die unter Leitung von Herrn Professor Auerbach am 2. bis 14. August stattfindenden hydrobiologischen Kurse in der neuen Bodenseestation zu Konstanz, worauf wir unsere Mitglieder durch die nachfolgende Mitteilung besonders aufmerksam machen.

Unser Vorsitzender, Dr. Schnarrenberger, ersucht um Enthebung von seinem Amt als Vorsitzender, weil er den größten Teil seiner Zeit dienstlich außerhalb des Sitzes des Vereins zu sein gezwungen ist, und darum nicht genügend unsere Interessen glaubt vertreten zu können. Einstimmig beschließen die Anwesenden, ihn um Zurücknahme seines Wunsches zu bitten, wenn auch die von ihm genannten Gründe vollkommen anerkannt werden. Aus dem Kreis des Vorstandes wird angeregt, die jüngeren Vereinsmitglieder um mehr Mitarbeit bei den Vereinsarbeiten zu bitten, insbesondere sich an besonders zu gründenden Arbeitsausschüssen, z. B. für Naturschutz, für Erforschung

einzelner Landesgebiete usw., zu beteiligen. Es wird angeregt, das Gebiet des hintersten St. Wilhelmer Tales (Feldberg), den sogenannten Napf, einer systematischen Untersuchung in botanischer und zoologischer Hinsicht zu unterziehen und auf Grund der Ergebnisse dieses zum Teil urwaldähnliche Gebiet von schätzungsweise 200 Hektar als Naturschutzpark erklären zu lassen; einstweilen ist es durch die Bemühungen des Vereins von dem Forstamt Kirchzarten geschützt. Endlich wird der Wunsch geäußert, die Werbung für unsern Verein durch Veranstaltung von Vorträgen, Lichtbildervorführungen usw. zu fördern, mehr Ausflüge mit den jüngeren Mitgliedern zu veranstalten und die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins auch allgemeiner bekanntzugeben.

Hinsichtlich des vorgeschlagenen Ausflugs einigte man sich für den folgenden Tag auf einen Besuch des Feldbergs. Derselbe fand auch unter Beteiligung von sechs Mitgliedern statt und führte von Hirschsprung über den Spähnplatz, Rinken, Zastler Wand und Turm zum Felsenweg. Wegen des jetzt einsetzenden schlechten Wetters wurde der geplante Besuch des Feldseemoores aufgegeben und in Posthalde die Rückfahrt angetreten.

Scheid.

Die Gefährdung des Wildseemoors bei Kaltenbronn.

(Fortsetzung unseres Berichts in No. 2 der „Mitteilungen".)

Nachdem unsere Bemühungen bei der badischen Regierung den Erfolg gehabt hatten, daß dieselbe ihre Zustimmung zur Abtorfung des badischen Anteils des Moors versagte, erfuhren wir, daß die württembergische Regierung den gleichen Ansprüchen auf ihrer Seite gegenüber weniger Widerstandskraft zu zeigen scheine. Ohne Zögern setzte Herr Dr. Müller seine Gegenbewegung auch hier ein, und wir standen ihm wiederum zur Seite. Unsere gemeinsamen Vorstellungen bei der württembergischen Forstdirektion hatten zunächst die Wirkung, daß eine Untersuchung der in Frage kommenden Torflager durch eine besondere Kommission angeordnet wurde. Diese Sachverständigen scheinen sich ihre Aufgabe recht leicht gemacht zu haben, wie Herr Dr. Müller in seiner Kritik des Gutachtens u. A. überzeugend nachwies. Trotzdem glaubte die württembergische Regierung in demselben einen genügenden Rückhalt zu finden, um trotz des Einspruchs der badischen Regierung, die eine gemeinsame Untersuchung durch eine gemischte Kommission wünschte, zunächst eine 20 Hektar große Fläche dem Abbau preiszugeben. Immerhin glaubte sie doch gegenüber den wachsenden Ein-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Scheid Karl

Artikel/Article: Mitgliederversammlung am 3. Juli 1920. 97-100